

forcipatus recht oft. Die Verschmelzung oder Nicht-Verschmelzung der beiden Lateralstreifen halte ich im Gegensatz zu Aguesso für ein wenig zuverlässiges Unterscheidungsmerkmal. Bei den Männchen fällt der Unterschied der Appendices superiores stark ins Auge: Diese sind bei uncatu leuchtend zitrongelb mit einem sehr kleinen schwarzen Punkt an der Wurzel, bei forcipatus unguiculatus dagegen ockergelb; das Schwarz der Wurzel ist ausgedehnter. Bei den Männchen beider Arten sind vorletztes und drittletztes Abdominalsegment gegenüber den vorangehenden Segmenten stark verdickt. Bei Onychogomphus forcipatus ist außerdem auch das viertletzte Segment verdickt. Betrachtet man es bei lebenden Tieren von der Seite, so springt es nach unten zackenförmig vor und ist vom drittletzten Segment durch eine Kerbe getrennt. Bei uncatu ist dies nicht der Fall.

(Anmerkung des Herausgebers: Dem Manuskript waren 7 Fotos beigegeben, die aber aus Kostengründen nicht gedruckt werden konnten.)

Bemerkungen zu Vorkommen und Ökologie von *Ischnura pumilio* (CHARPENTIER) im Meßischblatt Stolberg (Rheinland)

Ulrich Haese

Im Bereich des MFB Stolberg kommt die ansonsten selten und vereinzelt anzutreffende *Ischnura pumilio* recht verbreitet vor. In vier von acht Libellenbiotopen konnte sie in den Jahren 1976-79 nachgewiesen werden und zeigte dort auch Reproduktionsverhalten. Es handelt sich dabei stets um kleine lehmige Gewässer, die den bei JURZITZA (1970) beschriebenen Biotopansprüchen genügen.

Die Fundorte von *I. pumilio* in Stolberg:

1. Truppenübungsgelände Steinfurt  
Heidelandschaft mit zahlreichen wassergefüllten Fahrspuren, die in kurzen Zeitabständen durchfahren werden. Vegetation existiert daher nur in den Randbereichen: *Juncus articulatus*, *J. conglomeratus*, *J. effusus*. An einer solchen Pfütze konnten bis zu fünf Paare und zwei ♂♂ gleichzeitig beobachtet werden, darunter ein altes ♂, dessen helle Zeichnung vollkommen blau gefärbt war. Andere Odonatenarten konnten nicht nachgewiesen werden.

2. Kalksteinbruch Binsfeldhammer

Die einzige Wasserfläche im Gebiet ist eine 2-5 m<sup>2</sup> große überflutete Fahrspur mit *Typha latifolia*, *Alisma plantago aquatica* und *Juncus*-Arten. Neben einer großen Population von *Bombina variegata* ist *I. pumilio* hier stets zahlreich anzutreffen. Der Fundort erinnert an Beobachtungen von GREVEN (1970).

3. Truppenübungsplatz Breiniger Berg (pot. NSG)

Mehrere große Wasseransammlungen auf selten befahrenen Wegen (Größe 10 m<sup>2</sup>, Tiefe 10-20 cm); daher schnelles Zuwachsen mit *Eleocharis palustris*. In einer nur mehrere Wochen alten, fast ausgetrockneten Pfütze konnten 1975 einige fast erwachsene Larven gefunden werden (JURZITZA erwähnt die Möglichkeit von zwei Generationen). In unmittelbarer Nähe liegende Wasserflächen in kleinen Hochmoorbildungen mit *Sphagnum*, *Eriophorum vaginatum* u.a. werden von der Art nicht besucht, obwohl sie nach RUDOLPH (1979) als Biotop nicht auszuschließen wären.

4. Wiesenweiher auf Kuhweide

Am mit *Equisetum fluviatile* bewachsenen Ufer des ca. 600 m<sup>2</sup> großen Weiher wurden 1976 und 77 einzelne Paare beobachtet.

1000 bzw. 2000 m von den Gebieten 2 und 3 entfernt existieren zwei je 3 ha große, höchstens 50 cm tiefe Kalk-Schlemmteiche, die sowohl freie Flächen, wie auch große *Equisetum fluviatile* Bestände aufweisen. Hier konnten bisher 14 Odonatenarten, nicht aber *I. pumilio* nachgewiesen werden.

Zusammenfassend ist daher festzustellen, daß *I. pumilio* in Stolberg konsequent sehr kleine Wasserflächen ähnlich strukturierten größeren vorzieht, nur an lehmigen Gewässern gefunden werden konnte und die Gesellschaft anderer Odonaten offenbar meidet.

Greven, H.: Decheniana 122: 254-267 (1970).

Jurzitza, G.: Beitr. naturk. Fotsch. Südw. Deutschl. 24: 151-153 (1970)

Rudolph, R.: Odonatologica 8(1): 55-61 (1979).